



Dienstag, 21. Nov. 2017, 20.00 Uhr, Grünwaldsaal

Referent: Dr. med. Karl-Peter Jungius

„MEIN GOTT, ICH SEHE !“

MEDIZINISCHE BILDGEBUNG: GESTERN-HEUTE-  
MORGEN

„Mein Gott, ich sehe!“ ist jener Abschnitt in Thomas Manns *Zauberberg* überschrieben, in dem er den Ablauf einer Röntgenuntersuchung kenntnisreich und detailliert beschreibt; der Roman erschien etwa drei Jahrzehnte nach Entdeckung der Röntgenstrahlen.

Bald kamen weitere Möglichkeiten hinzu, die es erlauben, in den Körper hineinzusehen, ohne ihn zu verletzen: Ultraschall, Magnetresonanztomographie und nuklearmedizinische Verfahren seien exemplarisch genannt. Heute ist Bildgebung aus der Medizin, zumindest aus der Schulmedizin, nicht mehr wegzudenken. Wie aber steht es um Strahlenbelastung und andere Risiken? Wer trägt die Verantwortung? Wer die Kosten?

Ziel des Vortrags ist, einen Einblick in den Bereich der Humanmedizin zu gewähren, den der neudeutsche Terminus *Medical Imaging* zutreffend und kompakt beschreibt. Beginnend im Röntgenlaboratorium des ausgehenden 19. Jahrhunderts führt die Reise an die High-Tech-Bildgebung unserer Tage heran und vielleicht sogar ein wenig darüber hinaus.

Der Referent studierte an den Universitäten Mainz, Würzburg, Rotterdam und Heidelberg Medizin. Nach Promotion sowie Weiterbildung in Radiologie und Nuklearmedizin Übersiedlung in die Schweiz; hier war er zunächst am Universitätsspital Zürich sowie für kurze Zeit am Spitalzentrum Oberwallis tätig. Anfang 2007 wechselte er aus dem öffentlichen Gesundheitswesen in den privatwirtschaftlichen Bereich.

